

EVU aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **59 (1986)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Serie: Die Zentralvorstandsmitglieder stellen sich vor (IV)

Kann unsere Armee einen Krieg mit chemischen Waffen bestehen?

Bedrohungslage

Die Streitkräfte der Grossmächte (besonders der Sowjetunion) sind in der Lage, einen intensiven und nachhaltigen chemischen Krieg zu führen. Gewaltige Vorräte, zahlreiche Einsatzmittel und die Integration der chemischen Waffe in Planung und Durchführung von Operationen sind wesentliche Hinweise. Organisation von ABC-Abwehrinheiten, zahlreiches ABC-Aufklärungs- und Entgiftungsmaterial sowie realistische und harte Ausbildung aller Truppen unter Bedingungen des chemischen Krieges lassen erkennen, dass in einem zukünftigen Krieg der Einsatz dieser Waffen sehr wahrscheinlich wird.

Heute sind die Sowjetunion, die USA, Frankreich und der Irak im Besitz der chemischen Waffe. Bei 13 weiteren Nationen werden der Besitz bzw. entsprechende Entwicklungen vermutet. Dazu ist zu bemerken, dass das Herstellen von chemischen Kampfstoffen einfach und billig ist. Jeder Chemielaborant ist in der Lage, aus handelsüblichen Chemikalien und mit öffentlich zugänglicher Literatur die hochgiftigen Nervengifte herzustellen.

Einsatzdoktrin

Chemische Waffen gehören zu den Massenvernichtungsmitteln wie die Atomwaffen. Die Hemmschwelle für den Einsatz von chemischen Kampfstoffen ist aber sicher wesentlich tiefer als etwa ein Ersteinsatz von Atomwaffen. Gemäss sowjetischer Doktrin gehören chemische Kampfstoffe zum sogenannt konventionellen Krieg.

Die verheerendste Wirkung wird durch einen überraschenden, massiven und kurzen Einsatz erzielt: Eine Batterie Mehrfachraketenwerfer oder etwa eine Doppelpatrouille Jagdbomber können innert 30 Sekunden gut und gern eine halbe Tonne chemischen Kampfstoff in ein Zielgebiet bringen. Das Zielgebiet ist dabei wohl relativ klein (Radius einige hundert Meter, z. B. Zugsstützpunkt, Artilleriestellungsraum, Fallstellung), die Kampfstoffkonzentration dagegen so gross, dass eine überraschte und nicht blitzartig absolut fehlerfrei reagierende Truppe keine Überlebenschance hat. Dabei kann der Angreifer die Wirkungsdauer auf seine taktischen Absichten abstimmen: Wenn er rasch nach dem Einsatz ins Zielgebiet angreifen will, setzt er dampfförmige Kampfstoffe (flüchtig) ein. Er kann je nach Wetterbedingungen bereits nach einigen zehn Minuten ungeschützt angreifen, der Kampfstoff hat sich verdünnt und verflüchtigt. An den Flanken seines Angriffs oder auf wichtige Ziele in der Tiefe des Gefechtsfelds kann er dagegen Kampfstoffe einsetzen, die in flüssiger Form auch über die Haut wirken (sesshaft) und die im Zielgebiet über Stunden bis Tage eine tödliche Gefährdung aller Truppen bewirken.



Curriculum vitae

Urban Siegenthaler

Geboren am 10.2.1947 und Bürger von Trub BE

Aufgewachsen in Köniz bei Bern, Mittelschule in Bern (Matura C)

Studium der Chemie (lic. phil. nat.) an der Universität Bern

1974 bis 1979 Chemiker bei der Eidg. Forschungsanstalt für Milchwirtschaft, seit 1979 Instruktor im AC Zentrum in Spiez

1979–1983 Kdt der EKF Kp IV/24

Seit 1984 Gst Of im Stab FAK 4

1977 als technischer Leiter im Vorstand der EVU-Sektion Bern

Seit 1978 im Zentralvorstand als Chef der Technischen Kommission

Schutz und Gegenmassnahmen

In Offiziersschulen und Zentralschulen wird mir oft die Frage gestellt: Weshalb rüstet sich unsere Armee nicht selbst mit chemischen Waffen? Die Möglichkeit, einem Angreifer mit gleichen Waffen Vergeltung anzudrohen wäre doch wirkungsvoll und zudem dissuasiv! Bei näherer Betrachtung zeigt sich aber, dass chemische Waffen lediglich für einen Angriff auf fremdes Territorium sehr gut geeignet sind; für eine Armee wie die unsere, die die Abwehr im eigenen Land führt, eignen sie sich nicht. Stellen wir uns vor, dass unsere Armee im dichtbesiedelten Mittelland durch eigene chemische Einsätze die

Zivilbevölkerung im (unkontrollierbaren) Abwindgebiet gefährdet!

Wir müssen uns also auf passive Schutzmassnahmen beschränken. Das Schwergewicht liegt dabei in der Armee und noch viel mehr für die Zivilbevölkerung bei vorbeugenden Schutzmassnahmen. Aufgrund nachrichtendienstlicher Ergebnisse wird die Zivilbevölkerung rechtzeitig filterbelüftete Schutzräume aufsuchen. In betroffenen Truppenteilen wird vorbeugend C-Alarm ausgelöst, damit die Truppe von chemischen Waffen nicht ungeschützt überrascht wird. Konsequenz: In einem zukünftigen Krieg wird die Truppe häufig und über längere Zeit vorbeugend die persönliche Schutzausrüstung tragen müssen.

In der «Weltwoche» Nr. 5 vom 30.1.1986 ist unter dem vielsagenden Titel «Gegen Giftgas schützen wir uns im nächsten Jahrhundert» ein Artikel erschienen, der das zurzeit in der Armee eingeführte Schutzmaterial kritisiert. Der Artikel sagt völlig zu Recht, dass das heute vorhandene Schutzmaterial nicht auf dem neuesten Stand sei und den Armeeingehörigen bei seiner Arbeit zu stark behindert. Demgegenüber muss festgehalten werden, dass unser Schutzmaterial – obwohl veraltet und unkomfortabel – nach wie vor einen guten Schutz gegen chemische Kampfstoffe bietet. Aber eben: Die Behinderung ist beachtlich.

Die Kommission für militärische Landesverteidigung (KML) hat diese Situation klar erkannt. Im nächsten Jahrzehnt sind denn auch respektable Verbesserungen zu erwarten: Als Sofortmassnahme werden 45 000 moderne C-Schutzanzüge mit Fingerhandschuhen und Überstiefeln für besonders gefährdete Truppen beschafft (siehe Bild). Ein ähnlicher Schutzanzug soll in den neunziger Jahren für die ganze Armee eingeführt werden, Truppenversuche



C-Schutzanzug mit Fingerhandschuhen, Baumwoll-Innenhandschuh und Überstiefeln. Einführung für besonders gefährdete Truppen auf 1.1.1988 vorgesehen. (Foto: GRD)

sind in diesem Jahr in Inf- und MLT-Schulen im Gange. Im gleichen Zeitraum soll unsere ABC-Schutzmaske 74 durch eine neue, bequemere Schutzmaske ersetzt werden.

1987 wird ein Entgiftungsgerät mit entsprechender Entgiftungslösung in der ganzen Armee eingeführt. Die alte Atropinspritze wird bis 1889 durch eine neue, wirkungsvollere Combo-pen-Spritze ersetzt. Bei den Sanitätstruppen werden moderne Medikamente zur Therapie von Kampfstoffverletzten eingeführt, und schliesslich wird die Möglichkeit abgeklärt, die Truppe mit automatischen Warngeräten auszurüsten, die sofort nach Einsatz von chemischen Kampfstoffen Alarm auslösen.

Man sieht: Es ist einiges in Gang! Man sehe aber auch, dass diese Beschaffungen das Rüstungsbudget unserer Armee mit Hunderten von Millionen Franken belasten. Ich meine, es sei gut angelegtes Geld, wenn es sich darum handelt, die Angehörigen der Armee noch besser zu schützen und uns die Möglichkeit zu geben, auch in einem Krieg mit massivem Einsatz chemischer Waffen unsere Aufgabe zu erfüllen.

*Hptm i Gst U. Siegenthaler
Chef der Technischen Kommission EVU*

Das interessiert alle Jungmitglieder:

Die EVU-Sektion Biel-Seeland organisiert eine interessante, gesamtschweizerische Jungmitgliederübung!

Übungsanlage mit den Themen: Praktische Arbeit an Uem-Geräten, Übersetzen eines Gewässers mit Militär-Pontons, Besuch der PTT-Fernmeldeanlagen auf dem Chasseral, Zubereiten einer Mahlzeit inkl. Brot backen auf dem Lagerfeuer, Velo-Cross etc.

Bist Du interessiert: Dann reserviere das Wochenende vom 13./14. September 1986.

Weitere Auskünfte erteilt Dir Dein JM-Obmann oder der Übungsleiter: Hptm G.L. Mollard (Telefon 056 86 13 56).

Annonce pour tous les juniors de l'AFTT:

La section Bienne-Seeland de l'AFTT organise un exercice intéressant avec des participants de toute la Suisse! Thèmes d'exercice: Travail pratique aux appareils de transmission, traverser le lac avec des pontons militaires, visite des installations de transmission des PTT au Chasseral, préparation du souper sur le feu y compris la cuisson du pain, cross de vélos militaires etc.

Intéressé? Réserve-toi le week-end du 13/14 septembre 1986.

D'autres informations: renseigne-toi auprès du président de ta section AFTT ou auprès du directeur de l'exercice: cap G.L. Mollard (056 86 13 56).



Unsere Abteilung Planung und Elektronik sucht einen

Informations-Sachbearbeiter

Zu seinen Hauptaufgaben, die er in selbständiger Sachverantwortung löst, gehören:

- Analyse und Beurteilung von fachspezifischen Informationen;
- Verfassen von Berichten;
- Ausarbeiten von Grundlagen.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Berufsausbildung in technischer oder kaufmännischer Richtung;
- Initiative, Selbständigkeit, Sinn für redaktionelle Arbeiten und technisches Verständnis;
- Offiziersgrad, vorzugsweise Nof;
- Muttersprache Deutsch, Englisch- und Französischkenntnisse sind von Vorteil;
- EDV-Kenntnisse erwünscht.

Wir bieten:

- einen vielseitigen und interessanten Aufgabenbereich in einem Spezialistenteam;
- ein der Stellung und Verantwortung entsprechendes Salär;
- fortschrittliche Sozialleistungen.

Fühlen Sie sich von dieser anspruchsvollen Aufgabe angesprochen? Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder Ihren Anruf.

**Bundesamt für Übermittlungstruppen des EMD
Personaldienst, 3003 Bern
Telefon 031 67 35 02**

Funkanlagen von BBC

In unserer Vertriebszentrale für Mobilfunkprodukte und Autotelefone inklusive Zubehör bieten wir die technische und kommerzielle Unterstützung für unsere Verkaufspartner in der Schweiz und im umliegenden Ausland. Zur Mitwirkung an diesen vielseitigen Aufgaben suchen wir einen

FEAM oder Radio/TV-Elektroniker als Kundendiensttechniker

Ihr Aufgabengebiet:

- Technische Beratung des Verkaufs und der Kunden sowie Kontaktstelle für Lieferanten
- Abstimmen und Reparieren von Funkgeräten und Zubehör
- Betreuung der Leihgeräte
- Durchführen von Vorführungen und Ausbreitungsmessungen
- Erstellen von technischen Unterlagen und Kostenvoranschlägen
- Neueinrichtung und Mithilfe beim Ausbau von Ersatzteillagern

Möglichst einschlägige Berufserfahrung und Kenntnisse auf dem Gebiet der HF-Technik erleichtern Ihnen die Einarbeitung. Für Ihren Kontakt zu Kunden, Lieferanten und Konzessionären sind Fremdsprachenkenntnisse (vorzugsweise Französisch, Italienisch oder Englisch) erforderlich.

Wenn Sie lebhaften Betrieb schätzen, finden Sie hier eine sehr selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit innerhalb unseres kleinen Serviceteams.

Für einen ersten Kontakt wenden Sie sich bitte an Herrn Brunner, Tel. 056 75 34 34. Oder schreiben Sie ihm kurz unter Kennziffer 215 36 76 an die Personaleinstellung PDE-A.

BBC
BROWN BOVERI

BBC Aktiengesellschaft Brown
Boveri & Cie.
5401 Baden

Impressionen von der DV 1986 in Biel

Pi. Einen ausführlichen Bericht über die Delegiertenversammlung des EVU und die damit verbundenen Jubiläumsfeierlichkeiten der Sektion Biel-Seeland präsentieren wir in der Juni-Ausgabe des PIONIER. In Kürze allerdings eine Kostprobe!



Wer folgt wem?

Foto: Fritz Michel, Sektion St. Gallen-Appenzell



Mitglieder des ZV geben Rechenschaft über das vergangene Verbandsjahr.

Foto: Daniel Holtinger, Sektion Mittelrheintal

Heute trafen sich gar viel
Funker bei der Sektion Biel;
s'war die Delegiertengruppe
von der Übermittlungstruppe.

Viel Bekannte, nette Leute
wussten alle nicht erst heute,
sondern seit man westwärts fährt:
Biel ist eine Reise wert.

Gute Hotels bieten viel,
sind ein Sinnbild der Stadt Biel,
und der Bieler EVU
macht ein Top-Programm dazu.

Also fuhr ein grosser Car,
spät und mit viel Stehplatz gar,
Ligerz zu, dem Dorf mit Wein,
wo man gern möcht' wohnhaft sein.

Ein Museum gibt's daneben
über Weinbau, Fass und Reben.
Hier kann man an Tischen hocken.
Niemand bleibt am Weinglas trocken.

Der Gemeindepräsident
hat den Wein zum Element
und erzählt vom Brunnenrand
über Weinbau, Dorf und Land.

Dann wird Fisch ver-degustiert
und ein Weissler noch probiert.
Alsdann fährt man dann zurück
heim nach Biel in einem Stück.

Nun sitzt man erwartungsvoll,
denkt, was da nun kommen soll,
lehnt zurück in seinem Stuhle
hier in der Gewerbeschule.

Gutes Essen, so man kann,
stärkt gediegen jedermann.
Ein paar Reden gibt's dazu,
und die Zeit vergeht im Nu.

Nunmehr steigt die Fest-Revue,
jeder Bieler gibt sich Müh'!
Ein Ballett mit schönen Frauen
liess das Männerherz erbauen.

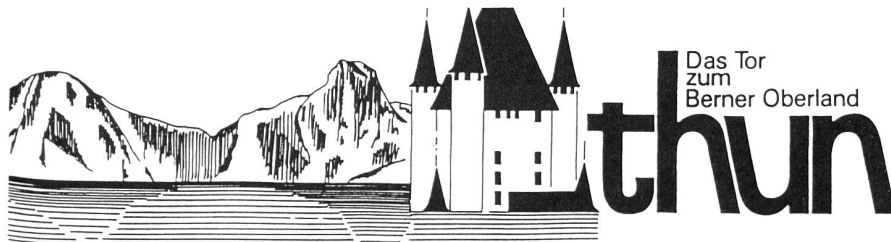
Von den Jungen gab's Berichte
aus der Funker-Vorgeschichte,
als der Urmensch trommeln tat,
bis zum neusten Apparat.

Leider stets ein Nebenübel
sind die Zwitscher-Lautsprech-Kübel.
Für die DV holt vor allen
die vom EVU St. Gallen!

Doch auch dies' Problem ward gut,
was uns sehr erfreuen tut.
Und es stieg – dass niemand staune –
hier im Saal die gute Laune.

Liebe Bieler, frei und frank
sag' ich jetzt schon: Vielen Dank!
Seid versichert: Ohne Frage
waren es zwei schöne Tage.

Pi R. Marquart
Sektionen TG (+ SG + MR)



Seit Oktober 1985:

Monteverdi-Museum, Oberwilerstrasse 20,
4102 Binningen – eine Traumwelt für Autofans.

Informationen über technische Neuheiten

- **AEG**: AEG-Technik – wichtig für Giotto-Mission; Dr. Lehmann neuer Forschungsleiter; Dr. Peter Stehle neues Vorstandsmitglied; Abschaltthyristoren richtig angesteuert; Kompaktbausteine steuern noch mehr Leistung.
- **ANT**: Satelliten-Bodenstation für die niederländische Postverwaltung.
- **Autophon**: Eröffnung des Bürokommunikations-Zentrums; AGUS – neues Gebäudeüberwachungssystem; Terminals mit Zentralrechnern; neue Technik für Grossanzeigen; Foto-Videotex – attraktiv und topaktuell.
- **Bild + News**: Service 21, der Anrufumleiter.
- **Cerberus**: Neues Brandmeldesystem CZ 10/MS9 i.
- **Digicomp AG**: TV-Kamera für extrem lichtschwache Mikroskopie; Kursdaten für Computerschule Zürich.
- **Du Pont**: Messleitungen, die mit «Teflon» FEP isoliert sind, arbeiten seit 18 Jahren störungsfrei; neue IDC-Steckverbinderreihe; neuer Steckverbinderkatalog.
- **Elesta**: Reflexions-Lichttaster OLS 484/485.
- **Jon Lay, Luzern**: Leuchtende, natürliche Farben vom Band; Video im Weltraum.
- **Leitgeb AG**: Distribution der Bourns-Produkte wie Cermet-Trimmer-Potentiometer in Ein- und Mehrgangausführungen, Schalttafelpotentiometer usw.
- **McMullen**: New precision echo wideband instrumentation recorder; new altus lithium battery for army field radios.
- **3M**: IC-Versandboxen schützen vor Elektrostatik; abgeschirmtes Rundkabel für Flachkabelverbinder; neue Stiftstecker mit Verriegelung und Polarisierungsschutz.
- **Philips**: Synthesizer-Funktionsgenerator; SITA-Fernmeldenetz.
- **PTT**: Tunnelfunk im Kerenzerberg.
- **Siemens-Albis**: Ein Messgerät für alle drei LWL-Wellenlängen; Siemens-Rechner für die UIT.
- **STR**: Service 21, der Anrufumleiter; ITT lanciert Office 2000 – neue Information-Management-Strategie; System 12 – digitale Vermittlungstechnik.
- **Sulzer**: Design- und Vertriebszentrum für ASIC; IC vom Design-Zentrum in Nidau.
- **Wandel & Goltermann**: Rahmenanalysator PRA-1: «vielseitige Analyse für 2048-kbit/s-Multiplex-Systeme»; Analogschaltfelder DNE-2106 und DNE-2306; Optometer T 52/2 (1300 nm).

Die ausführlichen Mitteilungen, zum Teil mit Fotos, können bei der Redaktion PIONIER, Postfach, 4434 Hölstein, bezogen werden.

Manche Leute lernen eine Fremdsprache mit dem Erfolg, dass sie sich in einer weiteren Sprache nicht ausdrücken können.
Nebelspalter

Herzliche Einladung

Cordiale Bienvenue

Benvenuti

59. ord. Delegiertenversammlung 4./5.4.1987 in Thun

59^e Assemblée ord. des délégués le 4/5.4.1987 à Thoune

59^a Assemblea ord. dei delegati il 4/5.4.1987 a Thun

50 Jahre

50 ans

50 anni

EVU Sektion Thun

AFTT Section Thoune

ASTT Sezione Thun

PANORAMA

Empfehlenswert:

Sicherheitspolitik und Umweltpolitik

Bemerkungen zum Verhältnis von zwei Politikbereichen von Arthur Mohr

Nr. 3/1984 aus der Reihe «Studien zur Sicherheitspolitik»

Jedem umweltbewussten Schweizerbürger – und ich hoffe, jeder Leser des PIONIER hat das heute dringend notwendige Umweltbewusstsein –, der Militärdienst leistet oder geleistet hat, ist vermutlich schon aufgefallen, dass *zwischen* Tätigkeiten der *Armee* (d.h. einem Teil der Sicherheitspolitik) und dem *Umweltschutz* Konflikte entstehen können. Allerdings können die Ziele der beiden Politikbereiche auch in die gleiche Richtung gehen (sogenannte Zielharmonie).

Die Studie analysiert die vielfältigen Beziehungen zwischen Sicherheitspolitik und Umweltpolitik und gibt die nötigen Grundlagen für Diskussionen und Gespräche. Des öfteren wird ja die

Armee als Umweltzerstörer von den Gegnern angeprangert. Einen Überblick über die Studie (A4, 70 Seiten) kann das Inhaltsverzeichnis geben:

- Bedrohungsbilder (Bedrohung der Sicherheit, ökologische B)
- Grundsätze, Ziele, Instrumente (der beiden Politikbereiche)
- Zielkonflikte (Konkurrenz um knappe Mittel)
- Zielharmonien
- Schlussfolgerungen und Konsequenzen

Einzel Exemplare sind aufgrund *schriftlicher* Bestellung (gratis), erhältlich bei: Zentralstelle für Gesamtverteidigung, 3003 Bern. *R. Gamma*

Veranstaltungskalender

5.–7. Mai 1986:

Software-Test-Methodik-Seminar bei Digicomp AG, CSZ, Zürcherstrasse 6, 8952 Schlieren, Telefon 01 730 76 55.

13.–15. Mai 1986:

ShowTech '86 Berlin, Internationale Messe und Kongress für Veranstaltungstechnik, Ausstattung und Management, Messedamm 22, D-1000 Berlin 19.

5. Juni 1986:

asut-Seminar in Bern unter dem Motto «ISDN»-Benützeraspekte der Schweizerischen Vereinigung von Fernmeldebenützern (ISDN: Integrated Services Digital Network).

10.–13. Juni 1986:

Technobank 86 in Genf.

9.–13. September 1986:

Fabritex 86, 2. Internationale Fachmesse für Fabrikationseinrichtungen in der Elektronik – in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel.